

A1 - LeitantragNEU

Antrag

Initiator*innen: Unterbezirksvorstand

Titel: Für eine lebenswerte und soziale Stadt - Wir machen mehr aus Dresden

Der Unterbezirksparteitag möge beschließen und an die SPD-Stadtratsfraktion weiterleiten:

Antragstext

1 Der großartige Erfolg der SPD, bei der Bundestagswahl im letzten Jahr stärkste
2 Kraft in Dresden zu werden, und der große Zuspruch im Rahmen der
3 Oberbürgermeisterwahl - an dessen Ende das beste Ergebnis für die SPD in Dresden
4 bei einer Kommunalwahl seit 1990 stand - weisen uns als SPD den Weg. Die SPD ist
5 eine relevante politische Akteurin in Dresden und wir tragen gern Verantwortung
6 für unsere Stadt. Für die anstehende Stadtratswahl im Jahr 2024 legen wir
7 bereits heute den Grundstein. Wir haben bereits die richtigen Themen gesetzt und
8 werden konsequent an ihrer Umsetzung arbeiten.

9 Es geht jetzt umso mehr um die Zukunft von Dresden. Zu viele wichtige Aufgaben
10 müssen dringend gelöst werden: bezahlbare Mieten, Freiräume für junge und
11 kreative Menschen, sichere, gute Arbeitsplätze mit Zukunft sowie dringende
12 Maßnahmen zum Klimaschutz. Wir müssen verhindern, dass Dresden unattraktiv wird
13 und Menschen abwandern oder gar nicht erst herziehen. Daher werden wir
14 konstruktiv, aber deutlich an der Bewältigung der großen Herausforderungen
15 arbeiten, vor denen unsere Stadt steht.

16 Trotz schwieriger Mehrheitsverhältnisse im Stadtrat haben unsere SPD-
17 Stadtrat*innen in den letzten Jahren immer wieder mit klugen Vorschlägen und
18 Beharrungsvermögen gezeigt, was sie können, und immer wieder wichtige Impulse
19 gesetzt. Und es war gerade der sozialdemokratische Beigeordnete für Finanzen,

20 Personal, Recht und Sport, Dr. Peter Lames, der im Rahmen seines Wirkens
21 wichtige Entscheidungen für unsere Stadt vorangetrieben hat - u.a. das Neue
22 Verwaltungszentrum, den Ausbau des Heinz-Steyer-Stadions oder die
23 Verfügungsmittel für die Stadtbezirke. Wir arbeiten gemeinsam in den nächsten
24 Jahren daran, bei der Stadtratswahl an das gute OB-Wahlergebnis anzuknüpfen und
25 unsere Stadtratsfraktion 2024 zu vergrößern, um mehr aus Dresden zu machen -
26 sozial, wirtschaftlich, kulturell und ökologisch-nachhaltig.

27 Der alte neue Oberbürgermeister Dirk Hilbert hat in den letzten Tagen und Wochen
28 vor der Oberbürgermeister-Wahl einige Versprechungen abgegeben, z.B. immer das
29 Wohl der Stadt im Blick zu haben. Wir als SPD Dresden werden ihn immer daran
30 erinnern und dafür sorgen, dass sie nicht nur leere Slogans auf Wahlplakaten
31 bleiben. Das instinktlose, egoistische und von machtpolitischem Kalkül
32 getriebene Agieren des Oberbürgermeisters rund um die Beigeordnetenwahl spricht
33 eine andere Sprache und stürzt Dresden in das politische Chaos. Als SPD Dresden
34 sind wir ein starkes soziales und gemeinwohlorientiertes Gegengewicht zu diesen
35 machtpolitischen und verantwortungslosen Exzessen. Dies gilt es in den zwei
36 Jahren bis zur Stadtratswahl 2024 unter Beweis zu stellen.

37 Wir werden weiterhin für unsere Ziele kämpfen: eine Stadt, die sich alle leisten
38 können, eine echte Verkehrswende, die niemanden zurücklässt, eine
39 Digitalisierung, an der alle teilhaben können, eine Verwaltung, die die Probleme
40 der Menschen in allen Stadtteilen ernst nimmt und eine Stadt, die Klimaschutz
41 und Klimaanpassung als soziale Notwendigkeit für kommenden Generationen nicht
42 auf die lange Bank schiebt, sondern umsetzt. Machen wir mehr aus Dresden.

43 1. Soziales Dresden

44 Damit Dresden eine lebenswerte und soziale Stadt für alle ist, die hier leben,
45 benötigt es gerade in den herausfordernden Zeiten von weltweiter Pandemie,
46 globaler Kriegsbedrohung und Klimakrise großer Anstrengungen. Um besondere
47 Härten der aktuellen Krisen abzufedern, wird die soziale Unterstützung für
48 bedürftige Menschen in Dresden in den nächsten Jahren ausgebaut. Dafür wird die
49 Förderung freier Träger im Bereich des Sozial- und Gesundheitsamtes mit den
50 kommenden Haushalten erhöht.

51 Als SPD machen wir eine Stadtpolitik, die sich der verschiedenen ökonomischen,
52 sozialen und kulturellen Herausforderungen in den Stadtteilen annimmt und die
53 Lebensqualität mit zielgenauen Angeboten überall steigert. Ob mehr Sauberkeit,
54 kurze Wege zu städtischen Dienstleistungen, eine stärkere Präsenz des
55 Ordnungsamtes, eine gute Anbindung an die Arbeit oder verlässliche Schulwege:
56 Der Alltag soll für alle Dresdner*innen besser und sicherer werden.

57 Die Stadt Dresden und ihre Verwaltung müssen ihrer Verantwortung gerecht werden
58 und sich der konkreten Bedürfnisse annehmen - ohne Unterschied zwischen
59 Stadtteilen, Einkommen oder Hintergrund der Bürger*innen. Sich um ihre
60 Alltagsprobleme zu kümmern, ist eine Frage des Respekts gegenüber der konkreten
61 Lebenssituation der Menschen vor Ort. Dabei sehen wir auch die dringende
62 Notwendigkeit, dass die Verwaltung ihre Kommunikation auch in einfacher Sprache
63 anbieten muss, damit alle Menschen in dieser Stadt die Chance haben,
64 gleichberechtigt am Stadtleben teilzunehmen und Prozesse der Verwaltung und
65 Kommunalpolitik umfassend zu verstehen.

66 Damit alle Wohnquartiere in unserer Stadt lebenswert bleiben, braucht es vor
67 allem eine funktionierende Nachbarschaft und ein aktives Stadtteilleben. Dafür
68 wollen wir eine Sozial-, Jugendhilfe-, Altenhilfe- und Bildungsplanung, die sich
69 an den unterschiedlichen Bedingungen vor Ort orientiert. Als SPD setzen wir uns
70 in der ganzen Stadt für eine Beratungsstruktur, die vor Ort benötigt wird, für
71 bessere soziale Integration in den Stadtteilen, Stadtteilkultur und mehr
72 Begegnungsmöglichkeiten ein. Wir wollen in allen Stadtteilen Räume schaffen, in
73 denen Menschen sich und ihre Nachbarschaft selbst organisieren und das eigene
74 Wohnumfeld lebenswerter gestalten können.

75 Die Kultur- und Nachbarschaftszentren und ein wirksames Stadtteilmanagement
76 spielen dabei eine zentrale Rolle und müssen in jedem Stadtbezirk nach konkretem
77 Bedarf geschaffen werden, in dem es eine solche Stelle noch nicht gibt. Aber
78 auch unsere Schulen, die Stadtbibliotheken und die Volkshochschule können sich
79 zu solchen Begegnungszentren in ihren Stadtteilen entwickeln. Als SPD fördern
80 wir das aktiv.

81 Die SPD hat im Landtag erkämpft, dass die Stadtbezirke über die direkt gewählten
82 Stadtbezirksbeiräte mit eigenen Geldern ausgestattet werden. Damit können sie
83 unbürokratisch Projekte und Initiativen fördern, die sich für eine aktive und
84 soziale Nachbarschaft stark machen. Diese Fördermöglichkeiten müssen in den
85 Stadtteilen noch bekannter gemacht werden. Wir setzen uns dafür ein, diese
86 Verfügungsmittel der Stadtbezirke nach Möglichkeit zu erhöhen.

87 Zu den Aufgaben der Stadt gehört es auch, für Gleichberechtigung und
88 Selbstbestimmung zu sorgen und die Grundversorgung zu garantieren. Deshalb
89 setzen wir uns in und außerhalb der SPD dafür ein, dass mehr Frauen in
90 Führungspositionen kommen, dass sie öffentlich gleichberechtigt repräsentiert
91 sind oder - ganz konkret - dass Menstruationsartikel als Grundbedarf anerkannt
92 werden und in allen städtischen Einrichtungen kostenlos zur Verfügung stehen.

93 Zu einer sozialen Stadt gehört auch, dass alle ungeachtet ihrer (sozialen)
94 Herkunft, ihres Geschlechts, ihrer sexuellen Identität, ihres Glaubens oder

95 ihrer persönlichen Ressourcen in Sicherheit und Gleichberechtigung leben können.
96 Wir geben Hass und Hetze keine Chance. Deshalb werden wir auch weiterhin als
97 starke Partnerin an den Zielen der LGBTQI*-Community mitarbeiten und uns
98 weiterhin engagiert in die Bündnisarbeit mit den zivilgesellschaftlichen
99 Initiativen einbringen, sodass wir das vielfältige demokratische Bürgertum,
100 Internationalität und Offenheit deutlich sichtbarer machen können. Unser Ziel
101 bleibt dabei klar: Menschenfeinde und Hetzer*innen dürfen unsere Stadt nicht
102 mehr als Bühne für ihre Zwecke missbrauchen. Die SPD Dresden sieht es somit als
103 wichtige Aufgabe an, antidemokratischen und menschenfeindlichen Tendenzen
104 entgegenzutreten und in Zusammenarbeit mit der Landes- und Bundesebene
105 entsprechende Kommunikations-, Dialog- und Aktionsformate bzw. Förderprogramme
106 zu entwickeln, einzufordern und zu nutzen, die dem entgegenwirken. Dresden ist
107 bunt - und das ist gut so!

108 2. Bezahlbares Wohnen

109 Menschen mit kleinsten und kleinen Einkommen haben im Prinzip keine Auswahl bei
110 der Wohnungssuche in Dresden. Wachsende Familien finden keine bezahlbaren
111 größeren Mietwohnungen. Selbst Familien mit gutem Einkommen scheuen einen Umzug,
112 weil sie berechtigterweise nicht bereit sind, einen überproportional großen
113 Anteil ihres Einkommens für das Wohnen auszugeben. Dieses Problem wird gerade
114 massiv durch die Energiekrise und die wachsende Inflation verschärft. Als SPD
115 sehen wir akuten Handlungsbedarf und fordern die Stadtspitze zum zügigen Handeln
116 auf.

117 Wenn die Mieten schneller steigen als das durchschnittliche Haushaltseinkommen,
118 muss die Stadtspitze alle Möglichkeiten ausschöpfen, um bezahlbare und
119 angemessene Wohnungen zu bauen und an den Markt zu bringen, und zwar für alle:
120 für Singlehaushalte, Familien, Studierende, Auszubildende, Arbeitssuchende und
121 Senior*innen.

122 Neben der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum zur Entspannung des Mietmarkts geht
123 es aber auch um die Frage, wo und welche Wohnungen gebaut werden. Wer die
124 Verdrängung von Mieter*innen aus ihrer Nachbarschaft stoppen will, muss auch
125 beim Neubau auf bezahlbare Mieten in allen Stadtteilen Dresdens achten.
126 Bezahlbare Wohnungen müssen in der ganzen Stadt, vorrangig aber dort gebaut
127 werden, wo die Mietpreisentwicklung bereits Menschen mit kleinen und mittleren
128 Einkommen verdrängt. Mit der Dresdner Wohnungsbaugesellschaft "Wohnen in
129 Dresden" (WiD) gibt es dafür die passende Partnerin in der Stadt, die die SPD
130 aktiv unterstützt. Wir setzen uns dafür ein, dass aus dem Stadthaushalt
131 ausreichend Gelder bereitgestellt werden, um Grundstücke anzukaufen, und bei den
132 Neubau- oder Sanierungsprojekten die von uns erkämpften Fördermittel des Landes
133 für den sozialen Wohnungsbau vollständig abgerufen werden.

134 Den diskutierten Ankauf von Vonovia-Wohnungen durch die Landeshauptstadt sehen
135 wir als eine große Chance für Dresden. Einen spürbaren Effekt auf dem
136 Wohnungsmarkt leistet der Erwerb von Wohnungsbeständen aber nur, wenn Dresden
137 damit auch dauerhaft mehr Wohnungen mit Belegungsrechten in ganz
138 unterschiedlichen Stadtteilen sichert. Wir stehen für eine sozial durchmischte
139 Stadt, in der ganz unterschiedliche Menschen Tür an Tür wohnen.

140 Als SPD fordern wir darüber hinaus von der Stadtverwaltung eine Strategie für
141 neue Bauflächen. Bei jedem größeren Quartier, das in unserer Stadt entsteht,
142 müssen konsequent und maßgeblich gemeinwohlorientierte Unternehmen, wie die WiD
143 oder die Dresdner Wohnungsgenossenschaften, eingebunden werden. Wichtig ist,
144 dass sich alle Baumaßnahmen am Gemeinwohler der Stadt und den Bedürfnissen von
145 Menschen mit kleinen oder mittleren Einkommen orientieren.
146 Generationenübergreifendes Wohnen zu ermöglichen und ausreichend barrierefreien
147 Wohnraum zu schaffen, sind zentrale Aspekte für ein möglichst selbstbestimmtes
148 Leben in unserer Stadt.

149 Dass die Regierungskoalition nach zähem Ringen endlich die Mietpreisbremse
150 (Neuverträge) für Dresden eingeführt hat, ist ein großer Erfolg der SPD. Wir
151 benötigen dieses Instrument genauso wie die Kappungsgrenze (Bestandsverträge)
152 bis wir ausreichend bezahlbaren Wohnraum in der ganzen Stadt haben. Wir setzen
153 uns zudem im Bund und im Land frühzeitig für das Fortführen dieser Instrumente
154 ein, die 2025 auslaufen sollen.

155 3. Gute Bildung für Alle

156 Der Schlüssel für eine lebenswerte und soziale Stadt, in der kein Stadtteil
157 abgehängt wird, ist ein Bildungssystem von der Kita über die Schule bis in den
158 Beruf, dass kein Kind zurücklässt und jedem Kind unabhängig von seinem
159 Elternhaus, seinen finanziellen und sozialen Verhältnissen, seinen
160 Herausforderungen oder seiner Herkunft alle Chancen bietet. Wer benachteiligte
161 Stadtteile aufwerten will, muss in Kita und Schule und deren Umfeld anfangen.
162 Wenn neue Stadtquartiere entstehen, gehört für uns eine zeitgemäße
163 Bildungsinfrastuktur auch abseits der reinen Kapazitätsplanung dazu.

164 Wollen wir die klugen Köpfe von Morgen nicht schon heute verlieren, müssen wir
165 jetzt in eine Bildungsplanung investieren, die allen Dresdner Kindern und
166 Jugendlichen in allen Stadtteilen bestmögliche Startchancen in ein
167 selbstbestimmtes Leben garantiert. Dafür wollen wir als SPD schon in unseren
168 Kitas und spätestens in den Schulen die Grundsteine legen, um soziale
169 Ungleichheiten zu erkennen und dagegen vorzugehen.

170 Dabei setzen wir uns neben Investitionen in Schulsanierung oder -neubauvorhaben
171 auf dem Niveau der letzten Haushaltsjahre für eine gerechte und modernen
172 Ansprüchen genügende Schulnetzplanung ein. Nach dem überwältigenden Erfolg der
173 ersten beiden Dresdner Gemeinschaftsschulen im Dresdner Süden und der Neustadt
174 wollen wir bis zur Kommunalwahl 2024 drei weitere Gemeinschaftsschulen, davon je
175 eine im Dresdner Osten und im Dresdner Westen an den Start bringen. In der
176 nächsten Wahlperiode des Stadtrates 2029 streben wir insgesamt weitere fünf
177 Gemeinschaftsschulen an.

178 Es geht aber auch um kurze und sichere Wege zu Bildungseinrichtungen. Kitas und
179 Schulen, aber auch Weiterbildungsstätten für Erwachsene wie Volkshochschulen
180 oder Fremdspracheninstitute müssen gut erreichbar sein und über sichere,
181 verkehrsberuhigte und wenigstens barrierearme Zugänge verfügen. Im Landtag
182 kämpfen wir dafür, dass es in den nächsten beiden Jahren wieder ein
183 Schulbauprogramm auch für die kreisfreien Städte gibt, um den Investitionsbedarf
184 zu decken.

185 Für volle Bildungsgerechtigkeit und eine wirksame Bildungsplanung braucht es den
186 Blick von einer Vielzahl von Expert*innen aus ganz unterschiedlichen
187 Professionen. Eine zukunftstaugliche Bildungspolitik braucht all diese Akteure,
188 bezieht sie gleichberechtigt ein und schafft für sie Vernetzung, Austausch und
189 Kooperationsmöglichkeiten. Der Freistaat Sachsen ist in der Pflicht, inhaltlich
190 und bei der Ausbildung und Ausstattung mit Lehrer*innen die Schule der Zukunft
191 zu entwickeln. Wir unterstützen die SPD Sachsen und die SPD-Landtagsfraktion in
192 ihrem Kampf für Bildungsgerechtigkeit. Die Stadt ist für die
193 Museumspädagog*innen, die Sekretariate, Hausmeister*innen, IT-Betreuung, Hort
194 und Erzieher*innen als gleichberechtigte Pädagog*innen in der Schule,
195 Fachkräfteausbildung, Schulsozialarbeit, Psycholog*innen, Schulküchen und
196 Begleiter*innen für Schulabbrecher*innen verantwortlich. Wir fordern von der
197 Stadtspitze, bei der Bildungsplanung und allen relevanten Entscheidungen die
198 Kinder, Jugendlichen und Eltern mit einzubeziehen, denn Partizipation,
199 Jugendbeteiligung und Demokratiebildung sind auch zentrale kommunale Aufgaben.

200 Die SPD-Fraktion im Dresdner Stadtrat hat für eine integrierte
201 stadtteilorientierte Bildungsplanung in Dresden einen zukunftsweisenden Antrag
202 eingebracht, den die SPD Dresden vollumfänglich unterstützt. (A0321/22;
203 <https://ratsinfo.dresden.de/vo0040.asp>) Wir fordern die Stadtspitze dazu auf,
204 unverzüglich in die Fortschreibung der Dresdner Bildungsplanung in diesem Sinne
205 einzutreten.

206 Als SPD Dresden stehen wir zur Exzellenzuniversität Dresden und den exzellenten
207 Wissenschafts- und Kultureinrichtungen im DRESDEN-concept-Verbund. Wir wollen
208 Forschung, Lehre, aber auch die Vielzahl an Arbeitsplätzen hier fördern, indem

209 die Wissenschaftsinstitutionen stets als wichtige Akteur*innen mitgedacht und
210 sie beispielsweise an Gesprächen über Unternehmensansiedlungen oder eine
211 umweltschonende Verkehrspolitik beteiligt werden. Und wir holen Wissenschaft zum
212 Anfassen und Mitmachen in die Stadtteile, städtische Einrichtungen, Museen,
213 Rathäuser u.ä. Gemeinsam mit der TU Dresden zeigen wir, dass die Zukunft
214 multikulturell, weltoffen, friedensbewahrend und demokratieschützend ist.

215 4. Mobilität - Alltagstauglich und umweltschonend

216 Als SPD Dresden stehen wir für eine Verkehrspolitik, welche die Verkehrswende
217 unterstützt und die Lebensqualität in Dresden steigert. Dafür muss Mobilität
218 alltagstauglich und zugleich umweltschonend ermöglicht werden. Gleichzeitig muss
219 Verkehr sozial gerecht und barrierefrei organisiert werden, um allen Menschen
220 eine gleichberechtigte Teilhabe am Stadtleben zu ermöglichen. Dabei ist es eine
221 Frage der Gerechtigkeit, individuelle Mobilitätsbedürfnisse der Dresdner*innen
222 und der Wirtschaft nicht gegeneinander auszuspielen. Menschen, die in Dresden
223 leben und arbeiten oder zu Besuch sind, sollen alle gut, umweltschonend und
224 sicher auf ihren unterschiedlichen Wegen durch unsere Stadt kommen.

225 Für die Gestaltung alltagstauglicher und umweltschonender Mobilität hat die
226 Stadt Dresden großes Potenzial, um Vorreiterin in der notwendigen Verkehrs- und
227 Klimawende im Freistaat Sachsen zu werden. Die Stadtverwaltung, die TU Dresden,
228 die Dresdner Verkehrsbetriebe, die in der Stadt ansässigen Stadt- und
229 Verkehrsplanungsbüros und Interessenvertretungen verfügen über
230 hochqualifizierte, erfahrene, kreative und motivierte Mitarbeiter*innen. Dieses
231 Potenzial kann und muss die Stadt für eine moderne Verkehrsentwicklung noch
232 besser zusammenführen und nutzen. So liegt in Dresden bereits heute eine
233 Vielzahl von guten und richtigen Konzepten und konkreten Planungen vor. Es gibt
234 ein erkennbares Umsetzungsproblem, weil die hier ansässigen Expert*innen
235 unzureichend einbezogen werden und sich verschiedene Ämter der Stadt zu häufig
236 gegenseitig behindern - Stichworte: "Stadtbahn2020" oder Radverkehrskonzept.

237 Nach dem Prinzip der „Stadt der kurzen Wege“ wollen wir Distanzen zwischen
238 Wohnort, Arbeitsplatz, Nahversorgung und Dienstleistungen gering halten und
239 dadurch einem großen Verkehrsaufkommen entgegenwirken. Das spart nicht nur
240 Emissionen, sondern auch Zeit und Geld und ist zudem barrierearm. Um allen
241 Bedürfnissen gerecht zu werden, müssen wir die Möglichkeiten ausbauen, mit denen
242 unterschiedliche Verkehrsmittel gut und effizient miteinander verknüpft werden.
243 Für Pendler*innen wollen wir in Zusammenarbeit mit dem VVO und den
244 Umlandgemeinden klassische Park-and-Ride-Angebote gezielt da ausbauen, wo sie
245 schnell und günstig auf Bus oder Bahn umsteigen können. Daneben tragen weitere
246 Schnittstellen- und Sharing-Angebote dazu bei, dass sich Menschen kosten- und
247 umweltschonend durch die Stadt bewegen können. Dresden verfügt hier mit den

248 bereits umgesetzten und geplanten MOBIPunkten über sehr gute Voraussetzungen.
249 Diese Angebote müssen weiter ausgebaut werden.

250 Damit mehr Menschen vom Auto auf den öffentlichen Personennahverkehr umsteigen,
251 muss er zügig beschleunigt und weiter ausgebaut werden. Wir unterstützen die
252 Entwicklung einer Folgelösung für das 9-Euro-Ticket auf Bundesebene. Das
253 Rückgrat eines wirklich leistungsfähigen ÖPNV-Netzes sind unsere Straßenbahnen.
254 Deshalb kämpft die SPD dafür, das für die Stadt wichtige Programm „Stadtbahn
255 Dresden 2020“ zu beschleunigen und konsequent umzusetzen. Neue Straßenbahnlinien
256 anstelle der heute teilweise überlasteten Busstrecken werden den ÖPNV in Dresden
257 zusätzlich attraktiver machen, wie zum Beispiel die Verbindung von Plauen in die
258 Johannstadt durch die Linie 5, die Realisierung der Campus-Linie auch über
259 Strehlen hinaus Richtung Blasewitz oder eine Verlängerung der Linie 8 bis in den
260 Airportpark und bis GlobalFoundries. Das wertet auch den Wirtschaftsstandort
261 erheblich auf und setzt einen Anreiz für viele Beschäftigte zum Umstieg vom Auto
262 auf den ÖPNV. Kurzfristig kann die DVB aber zusätzliche Kundschaft auch durch
263 die Schaffung neuer tangentialer Buslinien gewinnen. Die im Ausbauszenario
264 skizzierten Maßnahmen wollen wir umsetzen und die dafür notwendigen Mittel
265 bereitstellen. Auch in finanziell schwierigen Zeiten stehen wir zur DVB, zu
266 ihren Beschäftigten und zu den Planungen für eine Verbesserung des ÖPNV-
267 Angebots.

268 Auch der Radverkehr in unserer Stadt wird weiter zunehmen. Das fortschrittliche
269 Radverkehrskonzept aus dem Jahr 2017 ist bislang nur zu einem kleinen Teil
270 umgesetzt. Als SPD Dresden fordern wir eine deutlich höhere Priorität und
271 pragmatische Umsetzung der Maßnahmen durch die Stadtverwaltung. Zusätzlich
272 fordern wir die Einrichtung von Radvorrangrouten, auf denen Radfahrer*innen
273 schnell und sicher aus verschiedenen Richtungen durch die Stadt kommen. Zusammen
274 mit den Nachbargemeinden Dresdens und dem Freistaat wollen wir die Planung von
275 Radschnellwegen zügig weiter vorantreiben.

276 Wer sich im Straßenverkehr bewegt, braucht die Gewissheit, sicher ans Ziel zu
277 kommen. Deshalb wollen wir im Fuß- und Radverkehr dafür sorgen, dass sich Eltern
278 weniger Sorgen um ihre Kinder auf dem Schulweg machen müssen, und Senior*innen
279 nicht jedes Wettrennen um die nächste Grünphase beim Fußgängerübergang
280 verlieren. Konkret wollen wir die Ampelschaltungen an Fußgängerüberwegen
281 überprüfen und verbessern lassen, im Schulumfeld grundsätzlich Tempo 30
282 ermöglichen und die Errichtung von Zebrastreifen an geeigneten Stellen vor
283 Schulen voranbringen.

284 Damit möglichst alle von den Angeboten des öffentlichen Personen-Nahverkehrs
285 profitieren, setzen wir uns für den flächendeckenden Ausbau barrierefreier
286 Zugänge an Bus- und Straßenbahnhaltestellen ein. Für eine gut erreichbare Stadt

287 soll der Ausbau barrierefreier Zugänge auch an öffentlichen Einrichtungen
288 vorangetrieben werden.

289 5. Gute Arbeit an einem starken Forschungs- und Wirtschaftsstandort

290 Dresden hat in den vergangenen 30 Jahren auch wirtschaftlich eine gute
291 Entwicklung genommen. Auf dem Erreichten darf sich unsere Stadt aber nicht
292 ausruhen, möchte sie weiterhin attraktiv sein. Für eine erfolgreiche Entwicklung
293 müssen klare Ziele gesetzt, konkrete Pläne aufgestellt und diese beherzt
294 umgesetzt werden. Unser gesamtes Land - auch die Landeshauptstadt Dresden -
295 steht wegen der notwendigen Anpassungen an den Klimaschutz und die digitale
296 Transformation vor dem größten Modernisierungsprozess seit 1990. Dresden muss
297 ein starker Forschungs-, Wirtschafts- und auch Industriestandort bleiben. Als
298 SPD wollen wir mit einer klugen Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik für mehr
299 sichere und gute Arbeitsplätze in Dresdensorgen. Nicht nur für hochqualifizierte
300 Hochschulabsolvent*innen, sondern für alle Dresdner*innen, die mit ihrer Arbeit
301 die Stadt am Laufen halten.

302 Derzeit werden Dresdens Potenziale nicht gehoben. Manche Ansiedlung der
303 Vergangenheit ist weitgehend ohne Zutun der Stadt passiert. Eine nachhaltige
304 Ansiedlungsstrategie der Stadt ist bislang nicht erkennbar. Als SPD Dresden
305 setzen wir uns für ein ganzheitliches Konzept in Form einer kommunalen
306 Flächenstrategie ein, die Bereitstellung von Infrastruktur mitdenkt, nicht an
307 der Stadtgrenze Halt macht und die städtischen Unternehmen ganz
308 selbstverständlich mit einbezieht. Dafür müssen die Entwicklung von
309 Gewerbeflächen und der Ausbau erneuerbarer Energien in Zusammenarbeit mit den
310 Nachbargemeinden gestärkt werden. Mit einer interkommunalen Vereinbarung über
311 Neuansiedlungen – auch jenseits der Hightech-Branche - kann die Region Dresden
312 zu einem gemeinsamen starken Wirtschaftsstandort weiterentwickelt werden.

313 Die Verfügbarkeit von 100 Prozent grünem Strom ist für viele Unternehmen bereits
314 zum harten Wirtschaftsfaktor geworden - das hat die Entscheidung von Intel für
315 eine Ansiedlung in Magdeburg gezeigt. Da Gas und Öl sehr teuer werden, müssen
316 wir auch in Dresden die Energiewende als Chance begreifen und kraftvoll
317 voranbringen - zur Entlastung der Privathaushalte und ihrer Beteiligung auch mit
318 Mieterstrom. Dresden hat als starker Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort seit
319 1990 das erste Mal wieder die Chance, sich wie früher in weiteren zentralen
320 Wirtschaftsbereichen an die Spitze in Deutschland zu setzen. Die Voraussetzungen
321 des Silicon Saxony sind hervorragend.

322 Auch wenn in Dresden schon einige innovative Unternehmensgründungen gelungen
323 sind, ist bei Ausgründungen und Start-ups noch Luft nach oben. Als erfolgreicher
324 Digitalstandort kann Dresden Vorreiterin beim wirtschaftlichen Aufholprozess

325 Ostdeutschlands zu den westdeutschen Metropolregionen werden. Als SPD Dresden
326 wollen wir erreichen, dass die Absolvent*innen unserer Hochschulen ihre Ideen
327 bei uns in Dresden zu Produkten und damit auch zu Arbeitsplätzen machen können.
328 Die Verbindung von Wissenschaft und moderner Produktion muss ausgebaut werden.
329 Wir brauchen mehr verfügbare Flächen für Start-ups und Co-Kreativräume - für
330 Gründer*innen aber auch für die starke und wachsende Kultur- und
331 Kreativwirtschaft. Und vor allem müssen wir in Verwaltung und Stadtgesellschaft
332 eine aktive Willkommenskultur leben, denn Spitzenforschung braucht die besten
333 Köpfe aus aller Welt.

334 Gute und sichere Arbeitsplätze sind eine Voraussetzung für ein sorgenfreies
335 Leben jetzt und im Alter. Dresden ist ein Wirtschaftsstandort mit teilweise
336 recht guten Löhnen. An der Seite der Gewerkschaften kämpfen wir dafür, dass
337 nicht nur die Beschäftigten in der Hightech-Branche davon profitieren, sondern
338 auch die Angestellten im Handwerk, im Einzelhandel, in der Kultur oder in der
339 Gastronomie sowie junge Menschen in Ausbildung. 30 Jahre nach der Wende bekommt
340 ein Viertel der Arbeitnehmer*innen in Dresden aktuell nur einen Niedriglohn. Der
341 Mindestlohn von 12 Euro wird zwar mehr als 50.000 Dresdner*innen mehr Respekt
342 für ihre Arbeit geben. Ziel muss es aber sein, dass sie darüber hinaus an der
343 guten Wirtschaftsentwicklung in unserer Stadt teilhaben. Deshalb kämpfen wir an
344 der Seite der Gewerkschaften auch weiterhin für eine bessere Tarifbindung. Nur
345 so können langfristig gute Arbeitskräfte gehalten werden. Dazu müssen Zukunfts-
346 und Wachstumsbranchen aber auch aktiv unterstützt werden - wie z.B. die
347 Wasserstoffwirtschaft, Digitalunternehmen oder Bio-Technologie-Unternehmen sowie
348 die bestehenden Netzwerke mit der Wissenschaft. Aber auch die öffentliche Hand
349 muss ihrer Pflicht nachkommen. Wir wollen outgesourcte öffentliche
350 Dienstleistungen in kommunale Hand zurückholen und die Möglichkeiten eines neuen
351 sächsischen Vergabegesetzes - z.B. durch Tarifbindung bei öffentlichen Vergaben
352 - auch in Dresden nutzen.

353 Nur, wenn wir alle Akteur*innen an einen Tisch holen und gemeinsam für die
354 Interessen der Unternehmen und gleichzeitig für die der Beschäftigten kämpfen,
355 werden wir auch weiterhin ein starker Wirtschaftsstandort sein können. Eine gute
356 Bezahlung im Arbeitsleben garantiert eine gute Rente. Leider arbeiten besonders
357 Frauen öfter in schlechter bezahlten Jobs, übernehmen viel mehr Care-Arbeit und
358 arbeiten dadurch auch häufiger in Teilzeit. Die Altersarmut ist besonders bei
359 Frauen ein Problem - deshalb werden wir uns gemeinsam mit den Gewerkschaften
360 dafür stark machen, dass mehr Frauen in gut bezahlte Vollbeschäftigung und mehr
361 Frauen in Führungspositionen kommen.

362 Auch in Dresden ist der zunehmende Mangel an Arbeitskräften in allen Branchen
363 eine große Herausforderung der nächsten Jahre. Es fehlen Kellner*innen,
364 Softwareentwickler*innen, Ingenieur*innen und Krankenpfleger*innen. Als SPD

365 Dresden kämpfen wir für eine langfristige Fachkräftestrategie. Gute Löhne,
366 bezahlbare Mieten und attraktive Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung sind
367 wesentliche Faktoren, derentwegen sich Menschen für unsere Stadt entscheiden und
368 nicht nach Leipzig oder Berlin abwandern. Mindestens so wichtig sind die
369 Stärkung der Weltoffenheit in Dresden und von Akteur*innen, die Dresden spannend
370 und attraktiv für junge Menschen und Kreative machen.

371 **6. Klimaschutz als Solidarität mit der Zukunft**

372
373 Klimaschutz ist gelebte Solidarität mit zukünftigen Generationen. Verbunden mit
374 dringend gebotenen Maßnahmen zur Klimaanpassung ist sozial gestalteter
375 Klimaschutz eine der wichtigsten Aufgaben und größten Herausforderungen unserer
376 Gesellschaft. Als SPD nehmen wir die Vision der „lebenswerten Stadt“
377 wortwörtlich: Dresden bleibt bzw. kann nur lebenswert bleiben, wenn die 17
378 Nachhaltigkeitsziele der UNO und das 1,5-Grad-Ziel des Pariser
379 Klimaschutzabkommens nicht nur Absichtsbekundungen darstellen, sondern zwingend
380 Prämisse auch kommunalpolitischen Handelns sind. Denn nicht zuletzt hat 2021 das
381 Bundesverfassungsgericht entschieden, dass Klimaschutz bzw. der Schutz der
382 Lebensgrundlagen künftiger Generationen durchgesetzt werden muss!

383 Als SPD Dresden nehmen wir diese Verantwortung auf lokaler Ebene sehr ernst und
384 arbeiten kontinuierlich an einem kommunalen Transformationsmodell hinsichtlich
385 einer klimaneutralen und somit auch zukünftig lebenswerten Stadt Dresden. Um
386 dies zu erreichen, braucht es eine breite Akzeptanz der Bürger:innenschaft,
387 Unterstützung von und Austausch mit lokalen Initiativen/Akteur:innen, sowie
388 wirksame Kontrollmechanismen bzw. ein Qualitätsmanagement, das dafür sorgt, dass
389 die Klimaschutzmaßnahmen nicht in der Stadtverwaltung oder im politischen
390 Tagesgeschäft „vergessen“ oder aufgeschoben werden. Wir kämpfen deshalb für ein
391 Qualitätsmanagementsystem bzgl. „Energie- und Mobilitätswende“, das die
392 Handlungsoptionen zum Prinzip erklärt. Die Stadtverwaltung kann dabei einerseits
393 Vorbild sein und andererseits mehr Planungssicherheit für alle Akteure schaffen.

394 Dresden gehört seit diesem Jahr zu einer von 100 Pilotstädten, die mit EU-
395 Förderung bis 2030 klimaneutral werden wollen. Dies unterstützen wir mit
396 Nachdruck und sehen uns dabei in der Rolle der sozialen Gestalterin und auch
397 Wächterin: Klimaschutz und Klimaanpassung werden nur gelingen, wenn sie sozial
398 gerecht und demokratisch die Dresdner:innen mitnehmen. Und sie werden auch nur
399 gelingen, wenn es gleichzeitig verbindliche Kriterien gibt, die „rote Linien“
400 bzgl. der UNO-Nachhaltigkeitsziele, des Pariser Klimaschutzabkommens und der
401 Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichtes auch in Dresden definieren. Dafür
402 setzen wir uns als Sozialdemokrat:innen in einem lebenswerten Dresden ein.

403 Dresden hinkt der notwendigen Reduzierung von Treibhausgas-Emissionen massiv

404 hinterher. Die Abkehr vom Erdgas als Energieträger ist daher eine vordringliche
405 Aufgabe und wir verpflichten uns zur kontinuierlichen Arbeit an
406 Umsetzungsvorschlägen, die u.a. auch die Entwicklung eines zukunftsfähigen
407 Unternehmenskonzepts für die SachsenEnergie als Hauptakteur auf dem Dresdner
408 Strommarkt beinhaltet.

409 Zudem ist der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) ein Schlüsselement zur
410 Umsetzung einer nachhaltigen Mobilität und Treibhausgas-Reduzierung. In Dresden
411 wird aktuell der ÖPNV durch den Verkauf von Treibhausgasenergie mitfinanziert.
412 Ein vordringliches Ziel unserer Politik in Dresden ist es daher, diese
413 Abhängigkeit durch alternative Finanzierungen zu beenden. Die erforderlichen
414 Mittel sollen vielmehr insbesondere aus zusätzlichen Einnahmen aus dem
415 Parkraummanagement / der Parkraumbewirtschaftung sowie aus Beiträgen der sog.
416 Nutznießer:innen, welche von der Anbindung an das leistungsfähige ÖPNV-Angebot
417 profitieren, generiert werden. Wir setzen uns dafür ein, dass ggf. bisher
418 fehlende rechtliche Grundlagen für die Einführung von Drittfinanzierungsmodellen
419 geschaffen werden. Durch eine Erweiterung der Finanzierungsquellen stellen wir
420 sicher, dass die zwingend notwendigen Investitionen in den Erhalt und den Ausbau
421 des ÖPNV-Netzes erfolgen können. Diese sind auch Teil unseres 7-Punkte-Programms
422 für nachhaltige Mobilität in Dresden: Förderung von kurzen und sicheren Wegen zu
423 Fuß im Stadtteil, der Ausbau von guten und sicheren Fahrradrouten, die
424 Erweiterung von Tempo-30- Zonen, eine Erhöhung der Taktfrequenz und
425 Pünktlichkeit des ÖPNV, eine progressive, das klimaneutrale Verhalten fördernde
426 Preispolitik des ÖPNV, eine Förderung zeitsparender Lösungen für Pendler:innen
427 sowie eine Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs und des Parkens im
428 öffentlichen Raum.

429 Ebenso kann und muss Dresden im Bereich der Wohnungs- und Bauwirtschaft seine
430 Potenziale für Klimaschutz und Klimaanpassung ausschöpfen. Deshalb setzen wir
431 uns für folgende Maßnahmen ein: Förderung von Energietarifen mit Sparanreiz, den
432 konsequenten Ausbau von Solaranlagen für Bestands- und Neubauten, möglichst
433 Umnutzung von Baubestand statt Neubau und eine Reduzierung der
434 Flächenversiegelung, Ausbau und Förderung einer kommunalen Kreislaufwirtschaft,
435 Einsatz regenerativer Baustoffe mindestens bei öffentlichen Bauten, nachhaltige
436 Nutzung/Speicherung von Regenwasser (welches derzeit einfach in die Kanalisation
437 abgeleitet wird) sowie die Erhaltung und Vergrößerung des Baumbestandes im
438 öffentlichen Raum.

439 Eine besonderer Schwerpunkt liegt dabei im Ausbau der Energiegewinnung durch
440 Photovoltaik, den die SPD Dresden vorantreibt: Mit dem Modellprojekt
441 „Sonnenquartier Johannstadt / Pirnaische Vorstadt“ setzen wir uns dafür ein,
442 dass unter Einbeziehung von Mieter:innen, der privaten und genossenschaftlichen
443 Vermietenden, der Energieversorger, der Schulen, der örtlichen Institute und

444 Forschungseinrichtungen, etc. klimaneutrale Solarenergie den Stellenwert
445 bekommt, den es braucht, um nachhaltig Treibhausgas-Emissionen einzusparen.
446 Dieses Modellprojekt soll dabei ausstrahlen in weitere Stadtteile Dresdens, die
447 aufgrund ihrer Architektur (z.b. Prohlis oder Gorbitz) ein ebenso großes
448 Potenzial zur Gewinnung regenerativer Energien besitzen.

449 Der Klimawandel kommt nicht – er ist (auch in Dresden) schon da. Das haben uns
450 die letzten Hitze-Sommer gezeigt, und laut Wissenschaft droht das zum
451 Normalzustand zu werden. Dresden heizt sich auf, mit lebensbedrohlichen Folgen
452 vor allem für vulnerable Gruppen: Die Übersterblichkeit aufgrund von Hitze lag
453 im Juli 2022 zwölf Prozent über dem Mittel der Jahre 2018 bis 2021 für diesen
454 Monat. Für ein lebenswertes Dresden für alle bedeutet das, dass mit zwingend
455 notwendigen Klimaanpassungsmaßnahmen die Stadt herunter gekühlt werden muss.
456 Deshalb setzt sich die SPD Dresden vehement für den Erhalt, die Pflege und den
457 Ausbau des städtischen Baum- und Grünflächenbestandes ein. Gleichzeitig
458 verfolgen wir mit Nachdruck Konzepte zur Fassadenbegrünung und
459 Trinkwasserbrunnen-Bereitstellung. Außerdem setzt sich die SPD Dresden dafür
460 ein, zusammen mit den Anwohner:innen der Stadtteile Klima- und Hitzeschutz-
461 Konzepte zu entwickeln und diese auch sozial gerecht voranzutreiben bzw.
462 durchzusetzen.